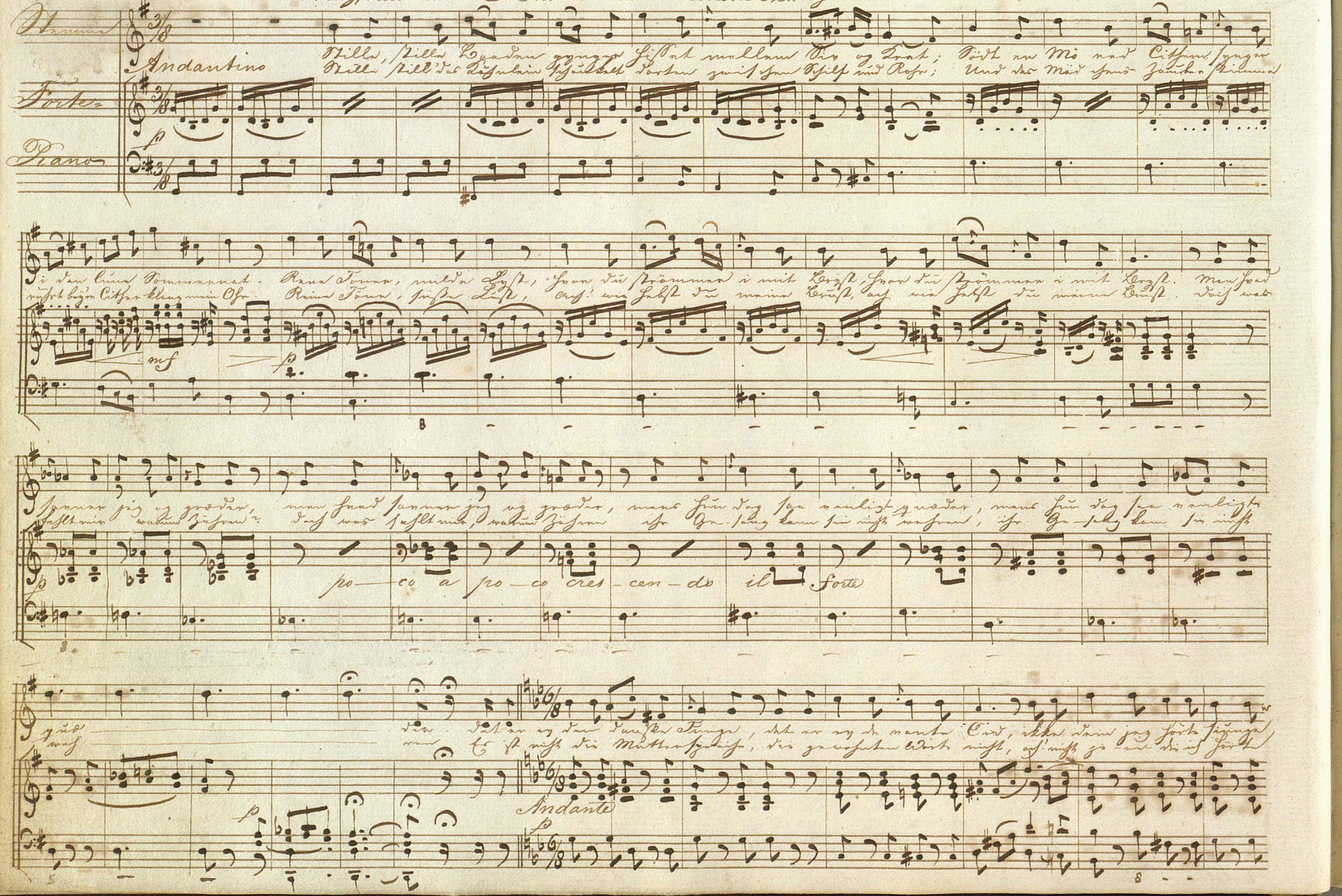
Fragment af Hjemvee af Oehlenschläger

Bruchstück aus "Heimweh" von Oehlenschläger.

Kjøbenhavn 5 July 1811.



Stemme

Forte

Piano

Andantino

Stille, stille Baaden gynger hisset mellem Siv og Krat; Sødt en Mø ned Cithem synger i den lune Sommernat. Rene Toner, milde Lyst, hvor du strømmer i mit Bryst, hvor du strømmer i mit Bryst. Men hvad

Stille still' das Kähnlein schaukelt dorten zwischen Schilf und Rohr; Und des Mädchens Zauber stimmet rührt beyn Cither klang mein Ohr. Reine Töne, süße Lust, Ach! wie hebst du meine Brust, ach wie hebst du meine Brust. Doch was

mf p

savner jeg og græder, men hvad savner jeg og græder, mens hun dog saa venligt qvæder, mens hun dog saa venligt

fehlt mir warum Zähren? Doch was fehlt mir, warum Zähren ihr Ge-sang kann sie nicht wehren, ihr Ge-sang kann sie nicht

p po-co a po-co cres-cen-do il forte

qvæder. Det er ey den danske Tunge, det er ey de vante Eid, ikke dem jeg hørte sunge

weh-ren. Es ist nicht die Mutterspreche, die gewohnten Worte nicht, ach! nicht je-ne die ich hörte

p

Andante

p

Hvor ved Fytten Træet grøer. Bedre er de vel maaskee, bedre er de vel maaskee, Ak! men det er ikke
wo mein Mädchen Kränze flicht. Möglich, daß es besser schallt, möglich, daß es bes — ser schallt, mir klingt aber alles

col 8va

f

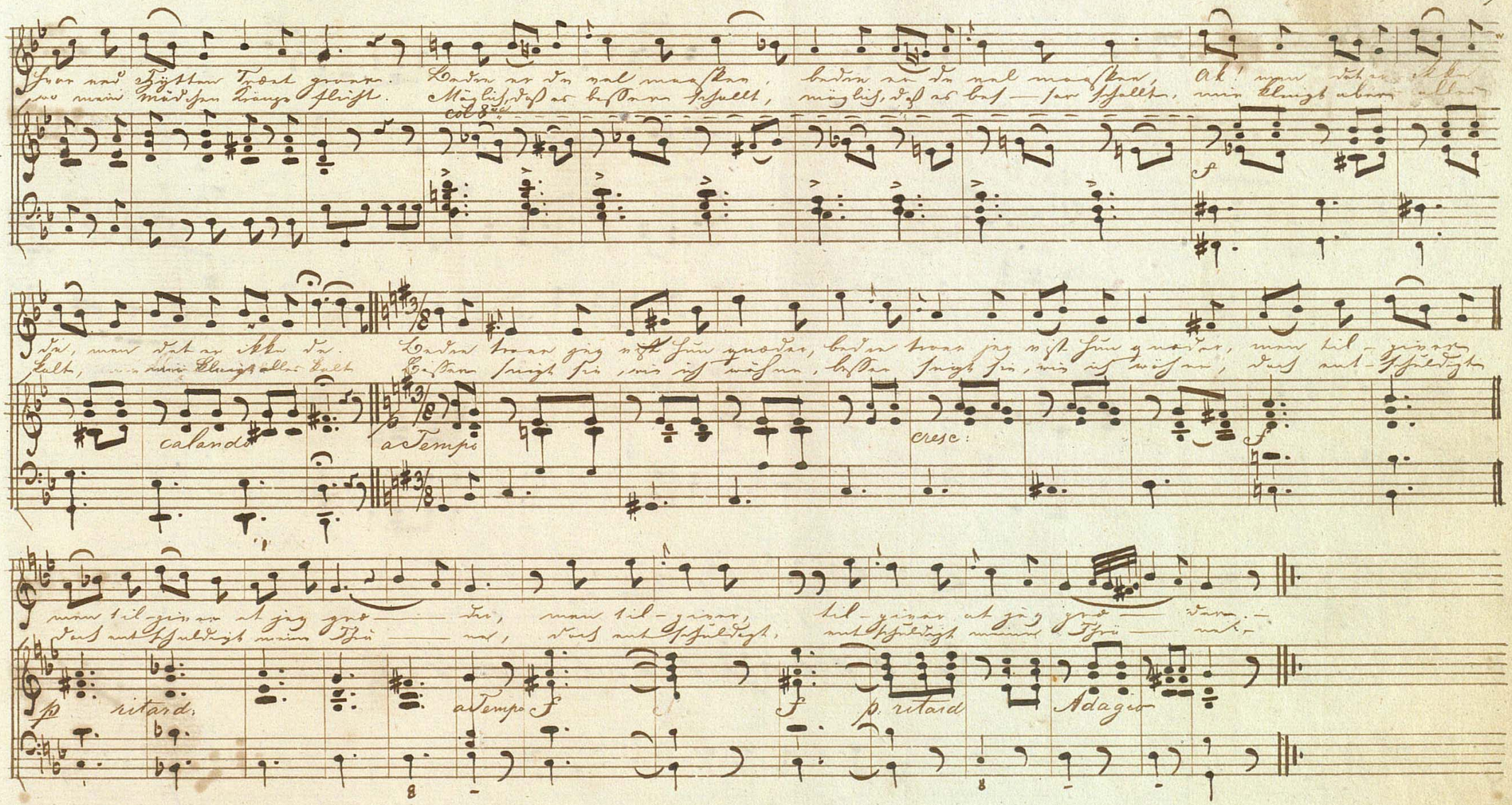
de, men det er ikke de. Bedre troer jeg vist hun gnæder, bedre troer jeg vist hun gnæder, men til-giver
kalt, mir klingt alles kalt. Besser singt sie, wie ich wähne, besser singt sie, wie ich wähne, doch ent-schuldigt

calando

p a Tempo

cresc:

f

men til-giver at jeg grø — der, men til-giver, til-giver at jeg grø — der.
doch entschuldigt meine Thrä — ne, doch entschuldigt, entschuldigt meine Thrä — ne.

p ritard. a Tempo f f p. ritard Adagio